

LPG-Aktivs bilden und mit ihnen arbeiten

Im gesamten Bezirk Karl-Marx-Stadt muß das Schwergewicht der Arbeit der Büros für Landwirtschaft der Kreisleitungen in den LPG Typ I liegen. So ist es auch in unserem Kreis Werdau. Obwohl 70 Prozent der landwirtschaftlichen Produkte unseres Kreises aus den LPG Typ I kommen, war bis vor kurzer Zeit der Einfluß der Partei in diesen LPG schwach. Damit fehlte die wichtigste Voraussetzung für eine wirksame politische Massenarbeit in diesen LPG. Das durfte nicht so bleiben. Deshalb konzentrierte das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung die Parteikräfte jetzt darauf, in den LPG ohne Parteiorganisation LPG-Aktivs zu bilden.

Welchen Weg haben wir dabei beschritten? Mitglieder und Mitarbeiter des Büros, Genossen des Vorstandes der VdGB, der Produktionsleitung, der Bauernbank sowie Genossen aus den Betrieben, die sich im Dorf auskennen und Ahnung von der Landwirtschaft haben, gingen in die Dörfer. Dort informierten sie sich bei den Parteifunktionären und Bürgermeistern, wer die fortschrittlichsten Genossenschaftsbäuerinnen und bauern der LPG Typ I sind.

Mit den Bauern sprechen

Nachdem wir eine Vorstellung hatten, welche Bauern für die LPG-Aktivs in Frage kommen, mußten sie dafür gewonnen werden. Das konnte nicht durch allgemeines Gerede oder allein durch Appellieren an ihr Staatsbewußtsein erreicht werden. Es kam darauf an, mit den Bauern über alle Fragen ihres persönlichen Lebens und der Genossenschaft offen und geduldig zu sprechen. An den Aussprachen nahmen oft die ganzen Familien der Bauern, ihre Frauen und Kinder regen Anteil. Unsere Genossen knüpften dabei an die persönlichen Interessen an. Im Mittelpunkt standen solche Fragen: Wie stellst du dir die weitere Arbeit in der Genossenschaft vor? Worin siehst du die Möglichkeiten zur weiteren Steigerung der Produktion und zur Verbesserung des Lebens, und was hemmt

nach eurer Meinung die gute genossenschaftliche Arbeit?

Es wurde sichtbar, daß sich die Bauern sehr viel Gedanken über ihre Genossenschaft machen und auch Vorstellungen haben, wie die Produktion gesteigert werden könnte. Nicht selten sagten sie, in ihrer LPG gehe es zu langsam voran, sie könnten weiter sein, wenn alle Möglichkeiten in der LPG zur Steigerung der Produktion voll ausgenutzt würden. Darunter verstanden sie, die genossenschaftliche Jungviehaufzucht einzurichten, überalterte Betriebe zu übernehmen, die Flächen in größerem Umfang zusammenzulegen. Auch die Struktur und die Arbeitsorganisation spielten eine Rolle.

In der LPG Langenhessen fragten wir die Bauern, warum sie ihre guten Gedanken und Vorschläge in der Genossenschaft nicht durchsetzen. Sie antworteten, daß sie damit nicht fertig würden. Sie fühlen sich nicht stark genug, mit allen Bauern über diese Fragen zu diskutieren. Sie meinten, es wäre besser, wenn unsere Genossen in die LPG kämen und das durchsetzen würden. Diese Bauern waren also schon selbst zu der Erkenntnis gekommen, daß in ihrer LPG eine Kraft fehlte, die konsequent alle die genannten Probleme anpackt.

Solche Bauern, die sich so ernste Gedanken über die Entwicklung ihrer Genossenschaft machen, trafen wir überall. Aber von allein fanden sie nicht zusammen. In der Diskussion sahen sie, daß sie nicht allein dastehen, daß ihre konkreten Vorstellungen über die weitere Entwicklung der LPG auch noch von anderen geteilt werden. Das zeigt, wie notwendig es ist, daß die Partei auch in den LPG ohne Parteiorganisation arbeiten und dort die fortschrittlichsten Bauern zusammenführen muß.

Aufgaben des Aktivs erklären

Bevor sich die Bauern jedoch zur Mitarbeit in den LPG-Aktivs bereit erklärten, galt es, ausführlich die Aufgaben und die Rolle des LPG-Aktivs zu erläutern.